



Ein Literaturkurs des Gymnasiums Letmathe präsentiert:

WILLIAM SHAKESPEARE

EIN SOMMERNACHTSTRAUM

REGIE: MICHAEL ARENDS

Di. 02. Juli 2013
Fr. 05. Juli 2013
Beginn 19:30 Uhr

Rückblick



Ein trauriges „o“. Ein wütendes „i“. Ein erleichtertes „ä“. Und dazu dann auch noch die passende Gestik. Schon die erste Stunde Literatur in diesem Schuljahr brachte den einen oder anderen Schauspieler an seine Grenzen. Doch das Projekt wurde weiterge-

führt und nach vielen „o“s „e“s und „a“s waren wir so weit, dass wir von Herrn Arends das Skript bekamen und das Stück als Film schauten, um es für uns transparenter zu machen.

„10 Hauptrollen und eine veraltete Sprache“ waren wohl die Worte, die uns anfangs zu dem Stück einfielen. Doch durch unser Interesse und die Motivationskünste von Herrn Arends waren schließlich alle voll und ganz bei der



Sache und schnell wurde klar, dass es nicht zu früh war, die Rollen schon vor den Weihnachtsferien zu verteilen. Nachdem es auch geschafft war, die Rolle des Meisters der Lustbarkeiten an den Mann bzw. an die Frau zu bringen, konnten die Spiele beginnen. Neben dem Text wurden jedoch auch die richtigen Gesten im Stück zum Problem. Mit den passenden Tipps, wie „Stell' dir einfach vor, sie ist ein Döner“ oder „Rennt auf Zettel zu, wie Kleinkinder auf den Eis-



wagen“ konnten wir jeden Text ordentlich untermalen.

Abschließend lässt sich sagen, dass wir jedes „Blasebalgflicker“, „I-ah“, „Allerwertester“, „Schlachtenliebste“ und „ei-popei“ mit so viel Ernst und Betonung ausgesprochen haben, dass wir sicher sind: „Shakespeare wäre stolz gewesen“.

3

Shakespeares Sommernachtraum ... einige Gedanken zum Stück

Sommernachtstraum

Neid, Argwohn und Hinterlist. So begegnen sich die Bewohner Athens, um den größtmöglichen Vorteil für sich selbst zu erhalten. Während das eine Paar die Hochzeit vorbereitet, stecken vier junge Athener im Liebesviereck fest. Helena liebt Demetrius. Demetrius liebt Hermia, welche mit Lysander verlobt ist, jedoch gezwungen wird Demetrius zu heiraten.



Währenddessen üben sich sechs einfache Handwerker als Schauspieler und stellen ein Stück auf die Beine, das an Drama nicht weniger bereithält.

Die Verwirrung perfekt macht schließlich Puck. Der schelmische Gnom, der den Arbeitern die Ohren langzieht und dadurch gleichzeitig die Fäden des gesamten Stückes zieht.

Dem grausamen Recht, das am Hofe des menschlichen Herrschers gilt, steht das Chaos, der Streit des Elfenpaares im dunklen Wald gegenüber. Doch aus dem Streit, aus dem

Chaos, erwächst schließlich, Puck sei Dank, am Ende ganz so wie erträumt und gänzlich unerwartet noch Gutes.

Das Motiv des „Stücks im Stück“ inszeniert durch die Handwerker führt uns Zuschauern aber mit seinem ungeschickten, komischen Charme eine andere, tragische Möglichkeit des Endes der Liebesverwirrungen vor Augen: Den Tod der Liebenden.

Aber, was ist hier von all dem, was der Zuschauer auf der Bühne sieht, nun eigentlich Traum und was ist Wirklichkeit? Und wer träumt hier eigentlich, Lysander, Helena, Hermia oder Demetrius, das schlafende Kind oder etwa wir, die Betrachter?



Viel Freude beim Grübeln und (Mit-)Träumen!

Ihr und euer Literaturkurs

5



Unsere Rollen

Schauspieler

Schnock	Kevin Ebers
Oberon, Elfenkönig	Mats Matti Ebbing
Titania, Elfenkönigin	Laura Weber
Puck, Gnom	Friederike Schröder
Motte	Gina Catzkowski
Spinnweb	Carina Post
Erbsenblüte	Sarah Rose
Senfsamen	Sandy Müller
Schlafendes Kind	Nathalie Groell
Theseus, der Herzog	Janik Ilsen
Hippolyta, die Verlobte Theseus	Hannah Ossenber
Egeus, Vater Hermias	Lisa Thaler
Lysander, junger Athener	Tim Krägeloh
Demetrius, junger Athener	Niko Avramidis
Philostrates, Diener des Herzogs	Sandy Müller
Hermia, Athenerin	Simone von Prondzinski
Helena, Athenerin	Natalie Welzel
Peter Squenz, Zimmermann	Hanna Rabener
Niklas Zettel, Weber	Tim Haarmann
Frank Flaut, Blasebalgflicker	Dominik Sperling
Tom Schnauz	Bastian Hafermaas
Matz Schlucker	Niclas Golücke

Bühne/Requisite/Kostüm/Maske

Laura Weber
Michelle Döring
Dominik Sperling
Simone von Prondzinski
Sara El-Hilli
Sandy Müller
Hanna Rabener
Natalie Welzel
Nathalie Groell
Sarah Rose
Gina Catzkowski
Carina Post
Celina Vollmer
Friederike Schröder
Hannah Ossenberg
Lisa Thaler

Regie/Dramaturgie

Michael Arends
Michelle Döring
Celina Vollmer

Technik

Marten Budelmann
Julian Fischer
Jan Frenking

Plakat

Hannah Ossenberg, Lisa Thaler, Friederike Schröder

Programmheft

Lisa Thaler, Carina Post, Hannah Ossenberg

Das Stück

„Ein Sommernachtstraum“ nach William Shakespeare;
Deutsch von Erich Fried



Impressionen

Vier Tage werden schnell in
Nacht sich hüllen,
Vier Nächte werden schnell die
Zeit verträumen.

Entweder wählt sie diesen Mann
oder den Tod!

Und die Moral: Sprechen reicht
nicht

Sprechen muss gelernt sein!

Ihres Vaters Liebe habt ihr –
Lasst mir ihre.

Krankheit steckt an.
Ach tät's doch auch Schönheit.

Die Sonne war dem Tag nicht
treu, wie mir Lysander.

Ich will so brüllen, dass ich
jedermanns Herz erfreu.

Nun gut Nacht.
Doch haltet ein.
Klatscht erst Beifall unserm
Stück, dann bringt Puck euch
nichts als Glück.

9

Mit brennender Geduld

Zwei Wochen vor der Premiere unseres Stückes werde ich, Michael Arends, doch langsam etwas nervös und zugleich begleite und verfolge ich die Proben meines Literaturkurses mit brennender Geduld:

Ich sehe das kühle Fürstenpaar, das nur Augen für einander hat; bin schockiert über die Forderungen von Hermias Vater; lasse mich anrühren von der Liebe und dem Hass unter den Liebenden; lache über die gutmütigen und vertrottelten Handwerker, die doch so gerne ein eigenes Theaterstück auf die Bühne bringen wollen; lasse mich verzaubern von den Worten und Bewegungen der Elfen; bin gefesselt vom Streit des Elfenkönigs und seiner Königin und bin überwältigt von Puck, dem wirren Kobold, den ich einfach in mein Herz geschlossen habe, wie auch die anderen Rollen und Schauspieler in diesem, meinem, oder besser unserem Sommernachtstraum.

Die eigenen Vorstellungen, angereichert mit den Ideen und gemeinsamen Änderung meiner Schülerinnen und Schüler, so lebendig nach einem Jahr langer, intensiver Arbeit mit vielen Erfolgen und auch einer kurzzeitigen Krise auf der Bühne zu sehen, das gehört wohl alles zu meinem/ unserem Literaturkurs dazu. Und nur so kann und wird es auch zu einem mit brennender Geduld erwarteten, fantastischen SOMMERNACHTSTRAUM werden, so hoffe ich.

Eine Frage beschäftigt mich allerdings auch noch seit einiger Zeit, in Zukunft träumen, so ganz ohne Literaturkurs? Nun vielleicht eine neue Geschichte. Sie beginnt an einem fernen Strand ... aber die Erinnerung an den mit brennender Geduld geträumten Sommernachtstraum bleibt.



Danksagung

Unser Dank geht an alle, die uns direkt oder indirekt bei der Aufführung und den Proben unterstützt haben; einigen wollen wir an dieser Stelle besonders danken:

- dem Theater Hagen für den Einblick in die Welt des professionellen Theaters
- Herrn Rabener für die Reparatur unserer Hängemattenschaukel
- Herrn Buss für seine vielfältige Unterstützung (Plakat, Programmheft, Logistik etc.)
- Marco Schymanietz für die Mitgestaltung unseres Plakates
- den Eltern, die auf uns an so vielen Tagen verzichten mussten
- den Zuschauern, für die wir diese Aufführung erst auf die Beine gestellt haben
- den vielen, freundlichen Helfern, die uns mit Requisiten und Kleidern versorgt haben

Herr Arends:

-meiner Familie für das Verständnis der vielen Extraproben und meinem Literaturkurs für die umwerfende Kreativität, die Begeisterung sich auf ein Stück von William Shakespeare einzulassen, den Spaß und die Mühen:

„Ihr seid EINMALIG, EIN TRAUM, „VOLL BOMBE“ (Zitat: Sarah Rose). Wie soll ich die Donnerstage bloß ohne euch verbringen?“

Der größte Dank des Kurses geht an Herrn Arends, der es mit viel Energie und guter Laune geschafft hat, mit 28 Leuten ein Stück auf die Bühne zu bringen. Aber auch bei den Proben kam der Spaß nie zu kurz und da wir stets unsere eigenen Ideen einbauen durften, war es weniger Schule als vielmehr ein Hobby. Vielen Dank dafür.